

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 60 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:

Baronessestraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Beizeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:

Baronessestraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ämtlicher Beil.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 24. Oktober ist genehmigt. Das Holz kann nach Einlösung bei der Gemeindekasse abgefahren werden.

Schwanheim a. M., den 25. Oktober 1917.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Der Friedhof ist von heute ab bis einschließend d. Mts. von mittags 1 Uhr ab zur Instandsetzung der Gräbter geöffnet.

Schwanheim a. M., den 25. Oktober 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Betrifft: Fliegeralarm.

Die Alarmierung erfolgt in Zukunft in der Zeit 5 Uhr vormittags bis 11.30 Uhr nachts durch die Alarmsternen und zwar bei „Fliegeralarm“ durch die aufeinanderfolgenden Sirenenrufe und bei „Gefahr über“ durch einen langgezogenen Sirenenenton.

In der Zeit von abends 11.30 bis morgens 5 Uhr ist gemäß Verfügung des Stosls vom 7. Oktober Nr. 6223/17 keine öffentliche Alarmierung statt.

Schwanheim a. M., den 19. Oktober 1917.

Der Landrat: Klausen.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 25. Oktober 1917.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Okt. (W. B. Ämtlich.)

Ämtlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern drängten unsere Truppen durch Gegenangriff den Feind fast völlig aus den in unserer Vorwahrzone noch besetzten Streifen am Südrande des Houthouster Waldes zurück. Gefangene blieben in unserer Hand.

Im Kampfgelände von Draabank bis Jandvoorde nahm nachmittags das Feuer wieder erheblich zu. Neue Angriffe erfolgten nicht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Franzosen begannen gestern an zwei Stellen einen Gegenangriff am Chemin-des-Dames von dem Ailette-Fluss nördlich von Vauquillon bis zur Hochfläche von Paiffy (25 Kilometer).

Die vormittags südlich des Dife-Isne-Kanals sich entwickelnden Kämpfe führten zu schwerem, wechselvollem Kämpfen zwischen dem Ailette-Grunde und den Höhen von Ostel. Der früh morgens gegen unsere durch sechs- und achtstündiges heftiges Feuer zerstörten Linien anstürmende Feind fand starken Widerstand und kam wegen schweren Verlusten nicht vorwärts. Erst einem nach neuer Vorbereitung geführten und durch zahlreiche Panzerkräfte unterstützten Stoß frischer, französischer Kräfte vom Ostel auf Allemont, von Süden her auf Chavignon gelang es, in unsere Stellungen einzubrechen und bis zu diesen Dörfern vorzudringen. Dadurch wurden die französischen liegenden Stellungen unhaltbar. Bei der Zuzugnahme der Truppen aus den in der Frontzone gehaltenen Linien mußten auch vorgeschobene Batterien geräumt und dem Feinde überlassen werden. Die Franzosen drängten scharf nach, doch wurde durch das Einrücken unserer Reserve der feindliche Stoß nördlich von Allemont bei Baudesson und dem hartumkämpften Chavignon aufgefangen. Weitere Fortschritte blieben dem Feinde verweigert.

Die gleichzeitig auf der Hochfläche beiderseits des Ailette-Flusses (südlich von Filain) angelegten Angriffe mehrerer französischer Divisionen scheiterten trotz überholten Ansturms unter den schwersten Verlusten. Abends schritt nach mehrstündigem Trommelfeuer der Feind zwischen Brage und Alles zum Angriff. Zweimal

stürmten dort seine Truppen tiefgegliedert vor; im Abwehrfeuer und stellenweise in erbittertem Nahkampf brach an dieser Front der Stoß der Franzosen verlustreich zusammen.

In örtlichen Kämpfen setzte sich die Schlacht bis tief in die Nacht fort. Sie ist bisher nicht wieder aufgelebt.

Unsere Truppen haben sich heldenmütig geschlagen. Auf dem östlichen Maasufer spielten sich tagsüber südwestlich von Beaumont Grabenkämpfe ab.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Zwischen dem Riga'schen Meerbusen und der Dina nahmen wir in den Nächten bis zum 22. Oktober ohne Störung durch den Feind unsere in breiter Front vor die Hauptstellungen weit vorgeschobenen Sicherungstruppen zurück, die in erfolgreichen Gefechten den Russen den Einblick in unsere Hauptstellungen seit Anfang September verwehrt hatten.

Mazedonische Front.

Lebhafte Artillerietätigkeit nur westlich des Ochrida-See und vom Bardar bis Dojran-See, wo Vorstöße der Engländer abgewiesen wurden.

Italienische Front.

Die Gefechtsstätigkeit in Tirol, Kärnten und am Isonzo ist merklich aufgelebt. Deutsche Artillerie hat in den Feuerkämpfen eingegriffen. Deutsche und österreichisch-ungarische Infanterie hat heute morgen bei Flitsch, Tolmain und am Nordteil der Hochfläche von Bainsizza die vorderen italienischen Linien genommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 24. Oktober, abends. (W. B. Ämtlich.) In Flandern starker Feuerkampf, am Chemin-des-Dames nur geringe feindliche Artillerietätigkeit. Die Franzosen haben ihren Angriff nicht fortgesetzt.

Im Osten nichts von Bedeutung.

An der italienischen Front nimmt die gemeinsame Angriffsoperation den beabsichtigten Verlauf. Bisher sind einige tausend Gefangene gemeldet.

Die großen Kämpfe im Westen.

Berlin, 24. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der Plan der Entente, im Westen durch wechselseitige gemeinsame Operationen unter vollem Einsatz ihres gesamten ungeheuren Kampfmateriells noch vor dem Winter einen entscheidenden Erfolg zu erringen, ist bisher ohne Ergebnis geblieben.

Die mit kurzen Pausen sich folgenden unausgesetzten gewaltigen englisch-französischen Großangriffe in Flandern, denen ein Erfolg stets versagt blieb, sollten das deutsche Westheer zermürben und mit seinen Hauptkräften an die flandrische Front fesseln. Hierdurch hoffte man für den lang vorbereiteten französischen Angriff die Sicherheit eines entscheidenden Erfolges zu haben.

Nach den vier blutig zusammengebrochenen englischen Angriffen in Flandern im September und Oktober schien der Tag der großen englisch-französischen Aktion gekommen. Die Zeit drängte. Mit einem Tag Vorsprung setzte der Engländer in Flandern am 22. Oktober seinen neuen Großangriff an, der mit einer blutigen vollkommenen Niederlage endigte. Der schmale Streifen unserer zertrommelten Abwehrzone, der am Südrande des Houthouster Waldes noch von dem 22. Oktober in englischer Hand geblieben war, ist fast gänzlich durch wuchtige Gegenstöße zurückerobert. Zu den ungeheuren blutigen Opfern der englischen Armee sind erneut schwerste Verluste getreten, und dem Angreifer wurden außerdem bei den letzten Angriffen einige hundert Gefangene und eine große Anzahl Maschinengewehre abgenommen.

Während nach dieser vollkommenen Vereitelung englischer Hoffnungen starker Artilleriekampf von heftigen Feuerstößen begleitet in Flandern anhielt, brach am Morgen des 23. Oktober, nachdem durch sechsstündiges schwerstes Feuer unsere Linien völlig zertrommelt waren, der Franzose in einer Breite von 25 Kilometern von Baurillon bis zur Hochfläche nördlich von Paiffy mit gewaltigen Massen zum Angriff vor. Ihre Hoffnung, infolge der vierteljährigen Kämpfe in Flandern nunmehr hier gegen eine schwächer besetzte deutsche Front

ihre weitgesteckten entscheidenden Ziele erreichen zu können, wurde bitter enttäuscht. Auf der ganzen Front von Baurillon bis zur Hochfläche nördlich von Paiffy wurde der Angriff abgeschlagen. Nur ein lokaler Erfolg war ihnen beschieden.

In den schweren Kämpfen des Vormittags zwischen Ailette und den Höhen von Ostel konnten die Franzosen infolge der sofort eintretenden ungeheuren Verluste und des hartnäckigen Widerstandes nicht vorwärts kommen. Trotzdem gab der entscheidungslustige Gegner seine verzweifelten Versuche nicht auf. Nach erneuter schwerster Feuertvorbereitung warf er frische starke Kräfte und zahlreiche Tankgeschwader rücksichtslos aufs neue von Westen auf Allemont, von Süden auf Chavignon vor. Erst dem zweiten Angriff gelang es, unter schweren Verlusten in unsere Stellung einzubrechen und die genannten Dörfer zu erreichen. Während hier der Gegner einen Erfolg von lokaler Bedeutung errungen hat, scheiterten gleichzeitig wiederholte Angriffe mehrerer französischer Divisionen auf der Hochfläche beiderseits des Ailette-Flusses La Ropere resillos unter schwersten Verlusten. Desgleichen brachen am Abend nach mehrstündigem Trommelfeuer zwischen Brage und Ailette tiefgegliederte zweimalige Massenangriffe der Franzosen im Feuer und Nahkampf blutig zusammen. Bis tief in die Nacht setzten sich Einzelkämpfe fort. Am 24. Oktober ist die Schlacht bisher nicht wieder aufgelebt. Der Heldennut und der tapfere Widerstand unserer deutschen Westtruppen haben an diesen beiden Tagen sowohl in Flandern wie an der Aisne wiederum die Hoffnungen unserer Feinde völlig zunichte gemacht.

Wie falsch die Rechnung der Engländer und Franzosen von einer völligen Fesselung deutscher Kräfte in Flandern war, geht aus der Meldung hervor, daß während dieser Großkämpfe in Flandern und an der Aisne am Morgen des 24. Oktober im Verein mit der österreichisch-ungarischen Armee deutsche Truppen bei Flitsch, Tolmain und am Nordteil der Hochfläche von Bainsizza die vorderen italienischen Stellungen genommen haben.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 24. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Ämtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Im Bereiche unserer Truppen nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Flitsch, bei Tolmain und im Nordteil der Hochfläche von Bainsizza-Heiliggeist brach österreichisch-ungarische und deutsche Infanterie nach mächtiger Artillerievorbereitung in die italienische Stellung ein.

Albanien:

Südwestlich von Berat und beiderseits des Devoli-Flusses kämpfen unsere Sicherungen mit Erfolg.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 24. Okt. (W. B.) Im Herrenhaus erklärte Präsident Fürst Windischgrätz: Ich schätze mich glücklich, dem Hause eine Mitteilung zukommen zu lassen, die gewiß allgemeines freudiges Interesse erwecken wird, wenn ich von vornherein erkläre, daß die Unterschrift auf der Mitteilung lautet: „General Freiherr v. Waldstätten. Heute früh ergriffen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen am oberen Isonzo die Offensive. Die Operation nimmt, soweit Meldungen bis jetzt vorliegen, einen günstigen Verlauf. Vielfach sind die ersten feindlichen Linien genommen, und es wurden bisher an 6000 Gefangene eingebracht.“ (Stürmisch anhaltender Beifall und Händeklatschen.) Gott segne unsere Fahnen auch weiterhin, Gott führe sie zum Sieg gegen diesen Feind. (Neuerlicher stürmischer Beifall, Händeklatschen.)

Englische Verluste.

London, 23. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Ämtliche englische Meldung. Bei dem Luftangriff am Freitag wurden insgesamt 34 Personen getötet und 56 verwundet. Ein Torpedobootszerstörer ist infolge Zusammenstoßes gesunken. 2 Offiziere und 21 Mann wurden gerettet.

Der Hilfskreuzer „Drama“ (12 927 Br.-R.-T.) wurde am 19. Oktober torpediert und ist gesunken. Keine Menschenverluste.

